



Vor malerischer Kulisse: Die Deutsche Match Race-Meisterschaft in blu26-Booten ging gestern auf dem Tegernsee bei Traumbedingungen zu Ende.

FOTOS: THOMAS PLETTENBERG



Die Deutschen Meister kommen aus Berlin. Stefan Meister (r.) mit seiner Crew gewann gestern Nachmittag den Titel in einem Herzschlagfinale.

Teamarbeit und Taktik

Packende Zweikämpfe bei Deutscher Meisterschaft im Match Race

VON SABINE WITTMANN

Tegernsee – Besser hätte es nicht laufen können: Zum gestrigen Finale der Deutschen Meisterschaft im Match Race in blu26-Booten präsentierte sich der Tegernsee von seiner schönsten Seite. Nordwind, Sonne, blauer Himmel. Die Finalisten, Stefan Meister aus Berlin und Mitja Meyer aus Hamburg, taten ihrerseits alles, um die Spannung hoch zu halten. Erst nach dem fünften Rennen stand der Sieger fest: Meister setzte sich in einem Herzschlagfinale mit 3:2 durch und ließ sich vom Publikum auf dem Gelände des ausrichtenden Yachtclubs Bad Wiessee feiern.

Die 13 Profiteams aus ganz Deutschland waren begeistert. „Es ist einfach superschön hier, und die blu26 macht viel Spaß“, erzählt Ulrike Schümann. Die Olympia-

siegerin kennt sich am Tegernsee bestens aus: Seit Jahren ist sie mit Thomas Auracher befreundet, hat ihn oft zu Segeltörns und Skiausflügen besucht. Der frühere Weltmeister aus Tegernsee war auch als Vorschoter in ihrer Crew im Einsatz. Allerdings hatte Schümann Pech und verpasste den Einzug ins Halbfinale. „Naja, ganz unschuldig waren wir auch nicht“, gibt die 37-jährige Berlinerin zu. Einmal wurde sie durch eine gelbe Fahne der Schiedsrichter, so genannte Umpires, ausgebremst, dann hatte sie Probleme mit der Pinne. „Und Fehler wirken sich auf so einem engen Kurs sofort aus.“

Es war spannend zu verfolgen, wie sich jeweils zwei Boote pro Flight schon vor dem Startschuss beharkten und um die beste Position kämpften. Begleitet von den Umpires in Schlauchbooten absolvierten

die vierköpfigen Crews Manöver in Sekundenschnelle, versuchten, auf engstem Raum den Gegner abzudrängen, und schrien „Protest“, um die Schiedsrichter zu beeinflussen, damit diese den Kontrahenten verwarnten. „Da gibt es viele psychologische Spielchen“, erklärt Moderator, Christian Rinder, ehemaliger Segelprofi aus Wien. Er kommentierte die Szenen auf dem Wasser: Wie Meyer im zweiten Finallauf versuchte, mit Wenden den in Führung liegenden Meister anzugreifen, der durchschaute das Spiel, konterte sofort und setzte sich zwischen Wind und Gegner. Auch im dritten Durchgang bestach der 38-jährige Berliner mit perfekten Manövern bei optimalem Speed.

Mit großem Beifall wurden die Finalisten nach den fünf Rennen wieder am Ufer begrüßt. „Es war super“,

schwärmte Meister. „Wir würden uns freuen, wenn die Meisterschaft nächstes Jahr wieder am Tegernsee stattfindet.“ Freuen würden sich darüber auch die Organisatoren, YC-Vorsitzender Peter Kathan und Florian Hornsteiner vom Sailingcenter Tegernsee. „Wir wollen das Match Race am Tegernsee zu einer festen Einrichtung machen“, betont Kathan.

Die Unterstützung der Sponsoren dürfte sicher sein: Andreas Greither vom Hotel Der Westerhof etwa verfolgte die Meisterschaft ganz gebannt vom Motorboot aus. Neben den Sponsoren dankte Hornsteiner auch den vielen Helfern, die drei Tage lang für die Segler im Einsatz waren. Die waren nach ihren Rennen fast ein wenig traurig. „Die hatten so viel Spaß, die hätten am liebsten weitergesegelt“, so Hornsteiner.



Die Olympiasiegerin ganz entspannt: Ulrike Schümann (2.v.l.) mit Kathrin Kadelbach und Johannes Polger (r.) sowie mit dem Tegernseer Thomas Auracher, der zugleich als Vorschoter in Schümanns Crew im Einsatz war.



Spinnaker raus: Hektische Betriebsamkeit herrscht beim Team von Mitja Meyer an der Wendeboje.



Spinnaker setzen hieß es gestern bei Nordwind.



Perfekte Teamarbeit erfordern die Manöver.



Fachgespräche: (v.l.) Peter Kathan, Christian Rinder, Florian Hornsteiner und Andreas Greither.



Auf Tuchfühlung: Die Boote beharken sich bereits vor dem Start im Kampf um die beste Position.



Segeln auf hohem Niveau: Südwind am Morgen, Nordwind gegen Mittag – perfekte Bedingungen.

SPORT

Deutsche Meisterschaft vor Traumkulisse

Am letzten Tag der Deutschen Segel-Meisterschaft im Match Race (Foto: tp) zeigte sich der Tegernsee von seiner schönsten Seite. Stefan Meister aus Berlin setzte sich gestern vor dem Gelände des ausrichtenden YC Bad Wiessee mit seiner Crew in einem spannenden Finale durch und holte den Titel. ^{sw}

» SEITE 8

